

Vogelkundliche Fachliteratur und Internetquellen mit www.vifabio.de recherchieren

Judith Dähne

Dähne J 2010: Research ornithological literature and Internet sources with www.vifabio.de. *Vogelwarte* 48: 287-291.

The Virtual Library of Biology (www.vifabio.de) combines research for high-quality scientific sources from libraries, article databases and the Internet. The central element of vifabio is the virtual catalogue: multiple libraries and journal databases relevant to zoology or ornithology such as Zoological Record (national license 1864-2007 for users in academic institutions), BioLIS and the Catalogue of articles OLC as well as German regional bibliographies and the Internet Guide from vifabio can be searched with a single query. Links to the Electronic Journals Library of Regensburg (EZB), to the document delivery service subito and to the Karlsruhe Virtual Catalogue (KVK) enable access to full-text or hard copies. Additional vifabio modules like the Internet Guide or the Database Guide open up further research options.

✉ JD: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Bockenheimer Landstraße 134-138, 60325 Frankfurt am Main. E-mail: info@vifabio.de; j.daehne@ub.uni-frankfurt.de

1. Einleitung

Ziel der Virtuellen Fachbibliothek Biologie - kurz vifabio - ist, Fachwissenschaftler/innen und naturkundlich Interessierten Informationen aus Bibliotheken, Zeitschriften und dem Internet an einem zentralen Ort gebündelt zugänglich zu machen. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte fachspezifische Internetportal ist seit März 2007 unter www.vifabio.de online und kostenlos nutzbar (Dähne 2007). Wie Ornithologen dieses Angebot gewinnbringend für ihre Recherchen nutzen können, ist Thema dieses Artikels.

vifabio ist ein Projekt der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt/Main, die als Sondersammelgebiets-Bibliothek für die überregionale Literaturversorgung für das Gesamtfach Biologie zuständig ist. Im Sondersammelgebiet werden fachlich relevante Veröffentlichungen aus Biologie, Botanik und Zoologie als Grundlagenwissenschaften im klassischen Sinne weltweit gekauft, katalogisiert und verfügbar gemacht. Über 3.500 Zeitschriften – darunter auch sehr viele ornithologische – werden laufend gehalten und fast ebenso viele Monographien jährlich gekauft. Im letzten Jahr hatten Publikationen mit ornithologischen Fragestellungen einen Anteil von 10% an der Gesamtzahl der Neuerwerbungen.

Die biologischen Bestände des Online-Katalogs der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg bilden den Grundstock des Virtuellen Katalogs von vifabio. Darüber hinaus sind die digitalisierten Karteikarten des Katalogs der Senckenbergischen Bibliothek, einer der beiden Vorläuferbibliotheken der Universi-

tätsbibliothek (UB) Frankfurt, und damit auch Nachweise älterer Literatur in vifabio zu finden.

Projektpartner von vifabio sind Bibliotheken in Berlin, Gatersleben, Hamburg, Jena, Müncheberg, Seewiesen und Wien mit besonderen Sammlungsschwerpunkten. Ihre Katalogdaten sind ebenfalls in den Virtuellen Katalog eingebunden (Müncheberg in Vorbereitung). Auch bibliographische Daten der Digitalisierungsprojekte Biodiversity Heritage Library und Animalbase sowie wichtige Aufsatzdatenbanken und der Internetquellen-Führer von vifabio sind in den Virtuellen Katalog integriert.

Wichtiger Projektpartner von vifabio besonders im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist darüber hinaus der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland e.V. (VBIO), zu dessen Mitgliedern auch die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft e.V. zählt.

2. Suche in vifabio

Mit einer Schnellsuche von der Startseite aus werden mittels einer einzigen Suchanfrage parallel zahlreiche Bibliothekskataloge, die Kataloge der eingebundenen Digitalisierungsprojekte, die Aufsatzdatenbanken und der Internetquellen-Führer von vifabio durchsucht (Abb. 1).

Je nach Fragestellung können unterschiedliche Kataloge oder Aufsatzdatenbanken für die Recherche nach ornithologischer Fachliteratur besonders bedeutsam sein. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Kataloge



Abb. 1: Startseite von vifabio mit Suchzeile für Schnellsuche; auf der linken Seite Navigationsleiste mit Link zum Virtuellen Katalog und zu anderen Modulen – vifabio's homepage with quick search box; navigation on the left links to the Virtual Catalogue and other modules.

standardmäßig für die Suche voreingestellt sind. In einigen Fällen ist es notwendig, die Kataloge gezielt auf der Eingangsseite des Virtuellen Katalogs auszuwählen (Abb. 2), die über die Navigationsleiste auf der linken Seite der Startseite (Abb. 1) zugänglich ist, so z.B. den Katalog des Max-Planck-Instituts für Ornithologie, Seewiesen, thematisch wichtig bei Recherchen zu Themen wie Tierverhalten, oder die Regionalbibliographien von Hessen und Mecklenburg-Vorpommern (die Bibliographien weiterer Bundesländer sollen folgen), die besonders bei zoogeographischen Fragestellungen mit Bezug auf die betreffende Region weiterhelfen (Abb. 3).

Für einige Teilgebiete der Ornithologie sind hauptsächlich die neuesten wissenschaftlichen Aufsätze von Fachzeitschriften von Interesse. Für diese Anforderungen

ist der Aufsatzkatalog Online Contents (OLC) in den Virtuellen Katalog eingebunden. Online Contents enthält eine ständig wachsende Anzahl von Aufsätzen – zurzeit (Juni 2009) bereits über 3,19 Millionen – aus rund 1.500 biologischen Zeitschriften ab 1993. Die durch den hessischen Bibliotheksverbund HeBIS für eine weltweite Nutzung in der Virtuellen Fachbibliothek lizenzierten Daten basieren auf den Inhaltverzeichnissen der Zeitschriftenhefte. Die Aufsätze auch der anderen in vifabio eingebundenen Aufsatzdatenbanken sind in ihrer Mehrzahl mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg verlinkt. Je nach vorhandenen Nutzungsrechten ist teilweise der direkte Online-Zugriff auf den Volltext möglich. In anderen Fällen bieten Fernleihverkehr oder eine Bestellung beim kostenpflichtigen Dokumentlieferdienst subito Zugang zur Literatur (Abb. 4). Die Verlinkung zur Zeitschriftendatenbank (ZDB) gibt Auskunft über in Bibliotheken vorliegende gedruckte Ausgaben der betreffenden Zeitschrift.

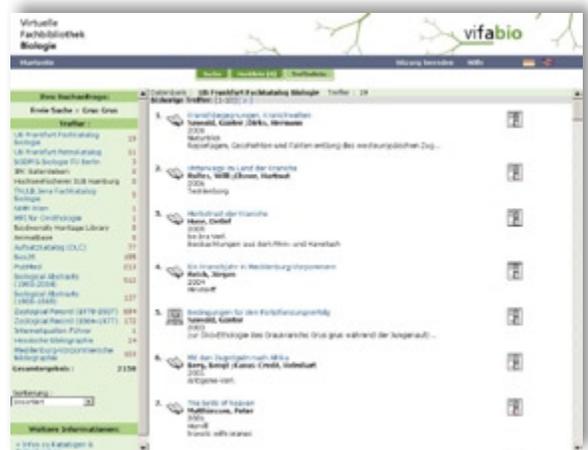


Abb. 3: Trefferanzeige im Virtuellen Katalog: in diesem Beispiel wurden alle verfügbaren Kataloge ausgewählt - Results in Virtual Catalogue: all available catalogues were chosen for this example.

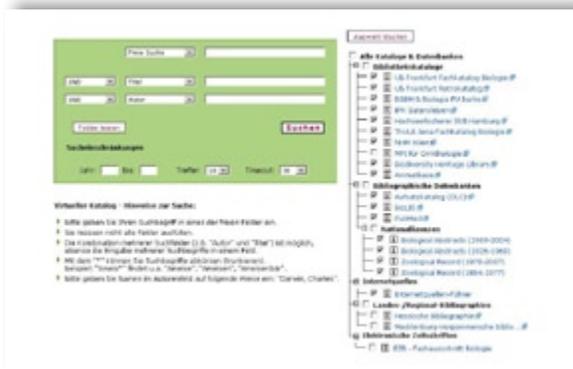


Abb. 2: Eingangsseite Virtueller Katalog mit Auswahlmöglichkeit der zu durchsuchenden Kataloge - Virtual Catalogue entry page with choice of catalogues to search.

Noch eine Besonderheit bietet der Online Contents-Aufsatzkatalog: Über die Vollanzeige eines Treffers ist auch das Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift zugänglich und Benachrichtigungen über neue Hefte können als Dienst myCCBio abonniert werden.

Treffer von Büchern oder anderen Publikationen mit einer ISBN-Nummer sind mit subito sowie dem Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) verlinkt, der die Suche nach einer besitzenden Bibliothek ermöglicht.

An Arbeitsplätzen in einer Universität oder in anderen Institutionen wie z.B. einem Naturkundemuseum werden Ergebnisse aus der durch Nationallizenz deutschlandweit für die Jahrgänge 1864-2007 freigeschalteten Datenbank Zoological Record – DER bibliographischen Datenbank



Abb. 4: Virtueller Katalog: Vollanzeige eines Treffers aus dem Aufsatzkatalog OLC mit Links u.a. zu Elektronischer Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB), Zeitschriftenbibliothek (ZDB), subito und Inhaltsverzeichnis – *Virtual Catalogue: Full record of a result from the Catalogue of articles OLC with links to the Electronic Journals Library of Regensburg (EZB), Journal Database (ZDB), subito and table of contents and more.*

abzuwählen. Neben der Freien Suche über alles kann auch nach Autor, Titel, ISBN/ISSN, Jahr bzw. Verlagsort gesucht werden. Nicht alle Kataloge unterstützen jede dieser Einschränkungsmöglichkeiten, Erläuterungen zu den Suchmöglichkeiten im Detail sind unter dem Menüpunkt Hilfe erreichbar (Abb. 5).



Abb. 5: Virtueller Katalog: Recherchehinweise erreichbar über den Menüpunkt „Hilfe“ – *Virtual Catalogue: Search tips available under the “Help” menu option.*

auf dem Gebiet der Zoologie – sofort mit angezeigt, ebenso die Ergebnisse aus Biological Abstracts 1926-2004. Eine Lösung für bei Nationallizenzen.de (http://www.nationallizenzen.de/ind_inform_registration) angemeldete Privatpersonen ist in Planung.

Die ebenfalls integrierte Datenbank BioLIS (Biologische Literatur-Information Senckenberg) weist biologische Zeitschriftenliteratur aus dem Zeitraum 1970 bis 1996 nach. Sie ist zweisprachig angelegt (deutsch/englisch) und umfasst Zeitschriften und Serien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. BioLIS wurde am Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt am Main, entwickelt und wird nun durch die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg online zur Verfügung gestellt. Obwohl seit 1996 nicht mehr fortgeführt, ist BioLIS für Recherchen beispielsweise nach dem geographischen Vorkommen bestimmter Arten weiter von Bedeutung.

Über die Suche im Virtuellen Katalog sind außerdem die qualitätskontrollierten Links des Internetquellen-Führers von vifabio zu finden (s. Abb. 3). Der auch als eigenständiges Modul angebotene Internetquellen-Führer bietet noch weitere Suchmöglichkeiten, die unten ausführlicher beschrieben werden.

Mit einer Schnellsuche in vifabio von der Startseite aus können also verschiedenartige wissenschaftlich hochwertige Ressourcen wie Bücher, Zeitschriftenaufsätze und wissenschaftlich relevante Webseiten gefunden werden. Wie bereits erwähnt, ist es aber auch möglich und häufig sinnvoll, über die Einstiegsseite des Virtuellen Katalogs bestimmte Kataloge aus- oder

3. vifabio-Spezialangebote

Neben dem Virtuellen Fachkatalog bietet vifabio weitere Recherchemöglichkeiten an, die über die Navigationsleiste auf der linken Seite der Startseite (s. Abb. 1) verfügbar sind.

3.1. Internetquellen-Führer

Im Internetquellen-Führer (Abb. 6) werden qualitätsgeprüfte Webpräsenzen aus allen Teilgebieten der Biologie und ihre Metadaten (Titel, Autor usw.) in einer



Abb. 6: Eingangsseite Internetquellen-Führer: die Reiter erlauben den Sprung zur Erweiterten Suche, zu BioWebsearch oder zum Browsen

für Linksammlungen konzipierten Datenbank erfasst. Eine regelmäßige Überprüfung der Links durch einen automatischen Linkcheck gewährleistet ihre Funktionsfähigkeit. Das Sammlungsprofil umfasst, wie bei den Erwerbungen des Sondersammelgebietes, die Biologie als Grundlagenwissenschaft. Ressourcen aus stark anwendungsbezogenen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft, Biotechnologie, Medizin, Pharmazie und Tiermedizin werden meist nicht in den Internetquellen-Führer aufgenommen. Auch einzelne PDF-Dokumente werden im Internetquellen-Führer nicht verzeichnet, dafür steht der Edocs-Server der UB Frankfurt (<http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/>) und demnächst der fachspezifische Dokumentenserver von vifabio zur Verfügung.

Biologinnen und Biologen in Forschung, Lehre und Studium sowie naturkundlich Interessierte sind die Hauptzielgruppen des Internetquellen-Führers. Gerade für Lehrer ist es häufig zu zeitaufwendig, Fachliteratur aus Büchern und Zeitschriften zusammenzutragen. Der Internetquellenführer bietet hier eine geprüfte Recherchemöglichkeit (Dähne 2009). Durch eine Klassifizierung der Internetquellen nach Zielgruppen ist es möglich, Internetquellen für Anfänger, Fortgeschrittene und Experten in der erweiterten Suche gezielt anzusteuern.

Von geeigneten Internetressourcen werden neben Titel und Autor z.B. auch Thema, geographischer Bezug und Ressourcentyp erfasst. Der Ressourcentyp beschreibt die Art der Website, ob es sich z.B. um den Webauftritt einer Institution, eine Datenbank, eine Site zu einem Thema oder um eine Mailingliste handelt. Zur thematischen Erschließung wird das hierarchisch



Abb. 7: Browsing im Internetquellen-Führer mithilfe des Themenbaums: Naturgeschichte einzelner Organismengruppen » Einzelne taxonomische Tiergruppen » Chordata (Chordatiere) » Aves (Vögel) – *Browsing the Internet Guide with assistance from the subject tree: Natural history of specific kinds of organisms » Specific taxonomic groups of animals » Chordates » Birds.*

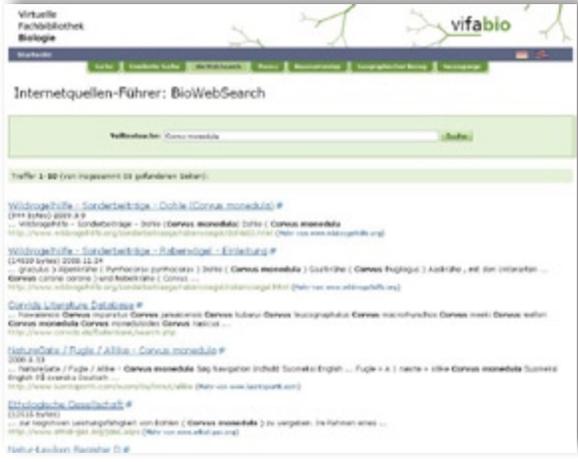


Abb. 8: Trefferanzeige in BioWebsearch: Suche nach “Corvus monedula” – *Results in BioWebSearch: Search for “Corvus monedula”*

gegliederte Klassifikationssystem BioDDC angewandt (Kasperek 2008a). BioDDC basiert auf der international verbreiteten Dewey Decimal Classification (DDC; Copyright: OCLC). Die gesamte Biologie wird fortschreitend in Teilgebiete untergliedert. Das System stellt eine Baumstruktur dar („Themenbaum“). Die einzelnen Teilgebiete sind jeweils durch Nummern („Notationen“) und Namen gekennzeichnet, beispielsweise 598 = Aves (Vögel), in vifabio wird nur die Verbalbezeichnung angezeigt. Durch die inhaltliche Zuordnung der einzelnen Webpräsenzen lässt sich das Angebot nicht nur nach Stichwörtern durchsuchen, sondern auch durch Blättern („Browsen“) nach Thema, geographischem Bezug und Ressourcentyp erkunden (Abb. 7).

Rund 70 Internetquellen sind zurzeit unter Aves (Vögel) verzeichnet. Diese können als zentrale wissenschaftliche Quellen für ornithologische Themen im Web gelten. Natürlich sind auch andere Webressourcen für Ornithologen wichtig, wie Gebietsbeschreibungen, Websites von Institutionen oder ähnliches.

Wenn mit der Suche (Abb. 6) keine Treffer beispielsweise zu einzelnen Arten erzielt werden können, hilft BioWebSearch - über einen Reiter im Internetquellen-Führer erreichbar - weiter. Die aufgenommenen Startseiten der Internetquellen von vifabio und weitere darüber erreichbare Seiten werden mit der Software Nutch so aufbereitet, dass eine Volltextsuche über die Seiteninhalte möglich wird. In der Suche des Internetquellen-Führers werden dagegen nur die Metadaten, d.h. die Beschreibungen der Seiten, durchsucht (Abb. 8).

3.3. Datenbanken

Der ebenfalls von der linken Navigationsleiste zugängliche Punkt Datenbanken (s. Abb. 1) bündelt Informationen zu verschiedenen Angeboten von vifabio.

Biologische Online-Datenbanken sind wichtige und häufig nicht leicht zu findende Informationsquellen für Wissenschaftler (Kasperek 2008b). Über den Link Datenbank-Führer sind mehr als 600 Datenbanken gezielt zu erreichen. Es sind sowohl bibliographische Datenbanken erfasst, die Aufsatz- und andere Literaturdaten nachweisen, z.B. Ornithological Worldwide Literature (OWL), als auch Bild- und Faktendatenbanken, die beispielsweise DNA-Sequenzen oder Arten auflisten wie Avibase oder All Birds Barcoding Initiative (ABBI). Die meisten sind kostenfrei über das Internet zugänglich. Eine Suche nach „bird“ zeigt 27 Treffer (Stand Juni 2010; Abb. 9).



Abb. 9: Trefferanzeige einer Suche nach „bird“ im Datenbank-Führer - Results for a search for “bird” in the Database Guide.

Zu den wichtigsten Datenbanken für Ornithologen gehört Zoological Record. Wissenschaftler von akademischen Einrichtungen wie Universitäten und Museen haben meist über Lizenzen ihrer Einrichtungen Zugang zu Zoological Record. Für Interessierte ohne Zugang über eine Institution besteht inzwischen deutschlandweit die Möglichkeit, kostenfreien Zugang zu Zoological Record bis 2007 (zu Biological Abstracts bis 2004) zu erhalten – ein Erfolg der Verhandlungen der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg mit den Anbietern im Kontext der DFG-Programme für Nationallizenzen. Für die aktuellsten, von dieser Vereinbarung nicht erfassten Jahrgänge wurde bei vifabio die Möglichkeit geschaffen, für den begrenzten Zeitraum von zwölf Stunden ein Ticket zum Recherchieren zu erwerben. Der Preis dieses Pay-per-use-Zugangs liegt bei zehn Euro pro Ticket für Biological Abstracts und bei fünf Euro für Zoological Record. Vor der ersten Benutzung ist eine Registrierung bei subito e.V. notwendig, da dort die Nutzerverwaltung und die Abrechnung durchgeführt wird.

4. Blick in die Zukunft

vifabio wird kontinuierlich weiterentwickelt, die Einbindung weiterer Kataloge und Datenbanken ist in Vorbereitung. Als neues Modul wird ein fachspezifischer Dokumentenserver biologische Dokumente wie Postprints und Veröffentlichungen von Fachgesellschaften, „graue Literatur“ wie Exkursionsführer und Labormanuals überregional besser sichtbar und verfügbar machen und eine langfristige Sicherung ermöglichen. Zurzeit ist es bereits möglich, auf dem Edocs-Server der UB Frankfurt, Dokumente abzulegen (s. Abb. 1, Navigationspunkt Weiteres) – z. B. die „Vogelwarte“ hat davon schon Gebrauch gemacht. Auch im Virtuellen Katalog von vifabio soll ein übergreifendes Suchinstrument (Service Provider) integriert werden, das die auf verschiedenen Servern verstreut vorliegenden, biologisch relevanten Dokumente besser auffindbar machen wird.

Häufig wird die mangelnde Sichtbarkeit eigener Studien oder Webseiten auch unter Ornithologen beklagt. vifabio bietet die Möglichkeit, Links in den Internetquellen-Führer zu integrieren und Publikationen über den Dokumentenserver besser sichtbar zu machen - bitte nutzen Sie unser Feedbackformular oder schreiben Sie an info@vifabio.de – gerne auch für kritische Anmerkungen.

5. Zusammenfassung

Die Virtuelle Fachbibliothek Biologie (www.vifabio.de) bündelt die Recherche nach wissenschaftlich hochwertigen Quellen aus Bibliotheken, Aufsatzbanken und Internet. Zentrales Element von vifabio ist dabei der Virtuelle Katalog: Mit einer Suchanfrage werden mehrere Kataloge zoologisch bzw. ornithologisch relevanter Bibliotheken, Zeitschriftendatenbanken wie Zoological Record (Nationallizenz 1864 bis 2007 für Nutzer in akademischen Einrichtungen), BioLIS und der Aufsatzkatalog OLC, sowie Landesbibliographien und der Internetquellen-Führer von vifabio durchsucht. Verlinkungen zur Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB), zum Lieferdienst subito sowie zum Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) erleichtern den Zugang zum Volltext oder zum gedruckten Exemplar. Weitere Module von vifabio wie der Internetquellen-Führer bzw. der Datenbank-Führer eröffnen zusätzliche Rechercheoptionen.

6. Literatur

Dähne, J 2007: Virtuelle Fachbibliothek Biologie. Von Artikel-suche bis Weblink-Katalog. Biologen Heute 5-6: 26-27.
 Dähne, J 2009: Unterrichtsvorbereitung mit www.vifabio.de. PdN / Biologie in der Schule 58: 44-46.
 Kasperek, G 2008a: BioDDC - Anwendung der Dewey-Dezimal-klassifikation im Fach Biologie. In: Knull-Schlomann, K et al. (Red.): New perspectives on subject indexing and classification. Essays in honour of Magda Heiner-Freiling: 63-72. Leipzig: Deutsche Nationalbibliothek.
 Kasperek, G 2008b: Bio-Datenbanken und mehr in “vifabio”: Virtuelle Fachbibliothek schafft Übersicht. Biologie in unserer Zeit 38: 408-414.